

Pflegerkirchlein - „Kriegergedächtniskapelle“

Pfleger Freiherr von Pestalozza verweilte Mitte des 18. Jahrhunderts in Hemau. Am 14. Januar 1776 unternahm er mit seiner Frau Maria Eva Walburga Aloisia, geborene Freiin von Asch eine Schlittenfahrt nach Rothenbügl. Hierbei scheuten die Pferde und die Frau verunglückte tödlich. An der Stätte des Unglücks ließ der Pfleger daraufhin eine Kapelle errichten, welche der Stadtchronik zufolge insgesamt 800 Gulden gekostet haben soll.

Stadtchronik (Auszug):

Am 14. Januar 1776 wollte sich der Pfleger Ludwig von Pestalozza mit seiner Gemahlin Maria Eva Walburga Albista, gebornen Freiin von Asch, an einer Schlittenfahrt nach Rothenbügl erlustigen. Wenige Schritte außerhalb der Stadt scheuten jedoch die Pferde, und des Pflegers Gattin wurde aus dem Schlitten mit solcher Gewalt gegen einen Stein geschleudert, daß sie zur Stunde ihren Geist aufgab. Der tieftrauernde Gemahl ließ zur Erinnerung an seine Gattin ein schönes Grabdenkmal in dem Pfarrgotteshause errichten; und an der Stätte, wo sie den Tod gefunden, eine Kapelle erbauen, auf die er sammt den Kosten der inneren Einrichtung eine Summe von achthundert Gulden verwendete.

Müller, Johann Nepomuck, Chronik der Stadt Hemau. Nach den verlässlichsten archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben, Regensburg 1861, S. 250 f.



Die Kapelle, gemeinhin „**Pflegerkircherl**“ genannt, wurde im Zuge der Säkularisation 1807 profaniert und danach von einem Landwirt als Heustadl verwendet.

1926 etablierte sich der Verein „*Wiederherstellung des Pflegerkircherls*“, welcher die Wegkapelle im Zuge einer gründlichen Renovierung wieder instand setzte. Im Jahre 1988/89 erhielt die Kapelle eine gründliche Umgestaltung des Innenraums zu einer Kriegergedächtnisstätte der Gefallenen und Vermissten der Kriege 1870/71, 1914/18 und 1939/45.

Einem unbekanntem Soldaten, der in den letzten Kriegsjahren 1945 hier in Hemau hingerichtet wurde, ist im Kapellenraum eine Gedenktafel gewidmet.

Der Krieger- und Reservistenverein Hemau hat die Patenschaft über die Erinnerungsstätte übernommen, alljährlich am Vorabend des Volkstrauertages hält man hier eine würdevolle Gedenkstunde ab. Die letzte vollständige Sanierung der Kapelle wurde im Jahre 2015 durchgeführt. (Abb. oben rechts)

Literaturhinweis:

Soldaten- und Kriegerkameradschaft Hemau und Umgebung, Kriegerdenkmal seit 1922 Stadt Hemau, Kriegergedächtniskapelle seit 1991 erbaut 1776 (Wiedersegnung 31. Juli 2016): Festschrift zum 240jährigen Bestehen des Pflegerkircherl in der Kelheimer Straße (mit weiteren Quellenangaben).